

SPRACHFÖRDERUNG – SPRACHTHERAPIE ...



Welche Kinder brauchen was?

Diagnostik unverzichtbar

Eine differenzierte Sprachdiagnostik ist die Grundvoraussetzung dafür, dass jedes Kind mit einer sprachlichen Auffälligkeit das bekommt, was es braucht: Sprachförderung oder Sprachtherapie. Nach der Gesundheitsreform werden in den Heilmittel-Richtlinien gewisse Tests vorgeschrieben, die nur von Fachärzten wie HNO-Ärzten, Stimm- und Sprachärzten, Kinder- und Jugendpsychologen in Zusammenarbeit mit Logopäden oder Patholinguisten durchgeführt werden. Nun hat dieses Thema auch die Sozialministerin von Hessen, Frau Lautenschläger aufgegriffen und ein Testprogramm entwickeln lassen. Es ist ein Screening Programm (Reihenuntersuchungsprogramm), das in allen Kindergärten ab Herbst 2008 an den Vierjährigen von Erzieherinnen durchgeführt werden soll. Jeweils eine Erzieherin pro Kindergarten soll in 6 Stunden in die Durchführung des Testes eingewiesen werden und außerdem 2 Stunden Supervision erhalten. Die Testunterlagen von allen Kindern sollen in einer zentralen Stelle in Wiesbaden ausgewertet werden. Die Ergebnisse werden anschließend den Eltern mitgeteilt, die bei Therapiebedürftigkeit über einen Arzt ihres Vertrauens ein Verordnung für logopädische Behandlung ausgestellt bekommen müssen.

Sprachförderung kann Sprachtherapie nicht ersetzen

Durch die Teilnahme an, für alle sprachauffälligen Kinder, konzipierten Fördermaßnahmen kann eine echte Sprachentwicklungsstörung nicht überwunden werden. Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass mit einer allgemeinen Sprachförderung bei Kindern mit Sprachstörungen nach dem dritten Lebensjahr keinerlei Aufholeffekte mehr zu erreichen sind. Trotzdem werden immer wieder Kinder, die eine Sprachtherapie brauchen, in eine allgemeine Sprachfördermaßnahme geschickt.

Sprachförderung

Die Sprachentwicklung verläuft sehr variabel, bei dem einen Kind früher und schneller, bei dem anderen später und mühsamer. Bei vielen Kindern wechseln sich Phasen von großen Fortschritten mit Anderen scheinbarer Stagnation ab. Es gibt viele Gründe, warum die Sprachentwicklung eines Kindes auffällig sein kann, ohne dass direkt eine Sprachstörung vorliegt. Bei diesen „sprachschwachen“ Kindern reicht es häufig aus, sie besonders zu fördern. Dabei wird nicht so sehr auf individuelle Defizite, sondern allgemein auf die Stärkung und Weiterentwicklung vorhandener Fähigkeiten in den Bereichen Sprachmelodie, Grammatik oder Wortschatz abgestellt. Dies geschieht beispielsweise durch spielerische Sprachförderprogramme im Kindergarten. Auch eine Beratung der Eltern durch eine Logopädin ist manchmal sinnvoll, um aufzuzeigen, wie diese die Sprachentwicklung ihres Kindes im Alltag fördern können. Zu diesem Thema zeigt auch der Deutsche Bundesverband für Logopädie eine dreisprachige Wanderausstellung „Sprich mit mir“. Spielerisch können die Besucher mit interaktiven Elementen herausfinden, ob sie mit ihrer Intuition richtig liegen und ihr Verhalten für die Sprachentwicklung der Kinder förderlich ist.

KATHARINA

LINDNER

 staatl. gepr. **LOGOPÄDIN**

staatl. gepr.

LOGOPÄDIN

Sprechstunde nach Vereinbarung

 Strebendorfer Straße 5
 36318 Schwalmtal

 Telefon 06630 706
 Telefax 06630 919255
E-Mail k.lindner@gmx.de
www.logopaedie-lindner.de